

HaWu mischt wieder kräftig mit

Die 19. Deutsche Meisterschaft wurde dieses Jahr in Waidhaus (Bayern) ausgerichtet und insgesamt nahmen daran 64 Teams teil. Auch dieses Mal erschienen zum größten Juggerevent des Jahres auch einige ausländische Teams, unter anderem aus Rumänien, Irland, Spanien und Australien.

Als aktueller Ligameister zählten die HaWu AllstarZ zum Favoritenkreis und traten dementsprechend in ihren Spielen auf. In der Gruppenphase spielte man zunächst gegen die Amazonenkinder aus Jena und konnte hier nach Ablauf der 2x 100 Steine das erste Spiel für sich entscheiden und hatte somit einen guten Einstand in das Turnier. Das darauffolgende Spiel wurde gegen die Redbacks aus Australien gespielt und das Team aus Down Under wusste sich über lange Zeit kräftig zu wehren. Am Ende konnte man sich aber auf Grund der taktisch besseren Ausrichtung doch klar mit 10-0 durchsetzen und traf im letzten Gruppenspiel somit auf die bis dato ebenfalls ungeschlagenen Bochumer. Vor erst zwei Wochen spielten beide Teams gegeneinander im Finale in Jena um die Ligameisterschaft und damals konnte sich die Hagener-Wuppertaler-Kombination durchsetzen. Das Spiel um den Gruppensieg verlief für die AllstarZ jedoch nicht ganz rund. Die Bochumer fanden besser ins Spiel und konnten Jugg um Jugg platzieren, den AllstarZ gelang es aber stets im Spiel zu bleiben und am Ende gewann man noch mit 6-5.

Anschließend spielte man gegen Pink Pain aus Darmstadt und fand auch hier anfänglich nicht gut ins Spiel. Erst über die Dauer verbesserte man das Teamspiel und fand die passende Taktik und konnte sich knapp mit 5-4 durchsetzen. Dieser Sieg war immens wichtig den nach der Gruppenphase begann direkt die K.O.-Phase und eine Niederlage war gleichbedeutend mit dem Ende des Titeltraums.

Nach diesen beiden holprigen Spielen mussten die AllstarZ am Samstag Nachmittag das letzte Spiel gegen Anima Equorum aus Halle (Saale) spielen. Obwohl man während der ganzen Saison nicht ein Mal auf dieses Team traf und somit den Gegner schwer einschätzen konnte waren die Blau-Orangenen direkt in der Partie und konnten auf Grund des besseren Pinspiels und individueller Klasse auch diese Partie für sich entscheiden.

Der Sonntag Morgen begann mit einem Paukenschlag denn die HaWu AllstarZ mussten gegen Rigor Mortis aus Berlin spielen und somit war für eines der beiden Teams im Viertelfinale Schluss. Die rot-schwarzen Berliner schickten ihre beste Formation aufs Feld und wollten unbedingt ihren 8. Titel gewinnen. Dieses Aufeinandertreffen gab es während der Saison bereits fünf Mal und die Bilanz stand 3-2 für Berlin. Nach langen Zügen lautete der Endstand: 5-2, für die AllstarZ und somit war Rigor Mortis aus dem Rennen und die Bilanz ausgeglichen.

Nach diesem Spiel musste man sich mit dem letztjährigen Meister Varracos aus Spanien messen die ihren Titel zu verteidigen versuchten.

Es zeichnete sich ein Spiel auf Messers Schneide ab und nach einer kräftezerrenden Partie ging das Spiel 5-4 aus aber dieses Mal gegen die AllstarZ.

„Trotz guter Leistungen ist nun im Halbfinale für uns Schluss, das ist bitter und tut mir für das Team leid was alles gegeben hat“, so Kurt Kniffka.

Im Spiel um Platz 3 traf man auf die GAG aus Berlin welche ihr Halbfinalspiel gegen das irische Team Sentanta knapp im Golden Jugg verlor. Die HaWu AllstarZ fanden den besseren Beginn und zeigten ihr Können und ihren Willen und ließen den Gegner wenig Spielanteil. Auf Grund des besseren

Stellungsspiels endete die Partie deutlich mit 12-2 und somit waren die HaWu AllstarZ das beste deutsche Team.

Im Finale setzte sich der Vorjahressieger Varracos mit 12-6 gegen Sentanta durch.

„Was für eine verrückte Saison. Das wir es geschafft haben konstant gute Leistungen mit entsprechend tollen Platzierungen abzuliefern war am Anfang dieses Zusammenschlusses nicht absehbar,“ Kurt Kniffka.